

**Bericht von der Mitgliederversammlung in der Lazarus-von-Schwendi-Halle in
Vogtsburg-Burkheim am 24.04.2024.**

Die Lazarus-von-Schwendi-Halle in Vogtsburg-Burkheim war am 24.04.2024 Austragungsort der 30. Mitgliederversammlung des Verbands der Teilnehmergeinschaften Baden-Württemberg.

Der Präsident, Jürgen Nowak, freute sich, dass fast 100 Teilnehmergeinschaften mit ca. 160 Personen in Burkheim vertreten waren, ganz besonders aber, dass mit Staatssekretärin Sabine Kurtz (MdL) eine hochrangige Vertreterin aus der Landesregierung in Stuttgart angereist war. Sabine Kurtz ging in ihrer Rede auf die Zielsetzungen ein, die die Flurbereinigung, oder kurz Umlegung, früher und heute unterscheiden. „Früher stand die Optimierung der Agrarstruktur im Mittelpunkt, so ist sie heute ein umfassendes Instrument zur Entwicklung des Ländlichen Raums geworden“. Sie betonte, dass es immer um das Eigentum der Grundbesitzer ginge, aber mit diesem Instrument zunehmend Leistungen für die Allgemeinheit erbracht werden würden. Denke man an die Vermeidung von Verbuschungen, die auch hier im Kaiserstuhl drohten, oder Maßnahmen der Wasserhaltung und des Hochwasserschutzes. Kurtz zeigte sich informiert über die ca. 40 Rebverfahren, die alleine in Vogtsburg in den letzten Jahrzehnten erfolgreich gestaltet werden konnten und ganz speziell dem Verfahren Vogtsburg-Burkheim (Nonnental), das jüngst umgesetzt wurde. „Im Nonnental wurden alleine 4,2 km Rohrleitungen verlegt, die es ermöglichten, rund 22 ha Rebfläche zu bewässern“ so Kurtz.



Schwierig sieht Staatssekretärin Kurtz die finanzielle Lage im Bundesland angesichts der Kürzungen für die Landwirtschaft im Bundeshaushalt. Im Landeshaushalt für die Jahre 2025 und 2026, der gerade im Ministerium vorbereitet wird hofft sie auch weiterhin auf die Förderung der Flurneuordnungsverfahren und des Verbands der Teilnehmergeinschaften.



Als Vertreterin des Landes dankte sie allen Teilnehmern, vor allem aber den ehrenamtlichen Vorständen der Teilnehmergeinschaften, für deren Einsatz zur Förderung des Ländlichen Raums.

Kritische Nachfragen bezüglich der überbordenden Bürokratie auch in der Flurneuordnung beantwortete Sabine Kurtz mit den Bemühungen der Landesregierung den Bürokratieabbau voranzutreiben z.B. mit der Gründung der Entlastungsallianz, wies aber darauf hin, „dass die Verwendung von Steuergeldern immer mit Bürokratie einhergehen würde“.

Benjamin Bohn, Bürgermeister von Vogtsburg, konnte seine Stadt mit den 7 Teilorten vorstellen und vermer-

VERBAND DER TEILNEHMERGEMEINSCHAFTEN BADEN-WÜRTTEMBERG



Körperschaft des öffentlichen Rechts

ken, dass seine Gemeinde mit rund 1.400 ha Rebfläche die größte Weinbaugemeinde in Baden-Württemberg sei. Er bekannte sich klar zu den Rebflurbereinigungen in seiner Stadt und der Möglichkeit, Probleme im Weinbau mit diesem Instrument zu lösen. Dass es aktuell mit sinkenden Preisen und Absatzzahlen, Trockenheit und Starkregen immense Herausforderungen auch hier im Kaiserstuhl gibt, räumte der Rathauschef von Vogtsburg aber auch ein.

Dr. Martin Barth war in Vertretung des neu gewählten Landrats des Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, Dr. Christian Ante, der terminlich verhindert war, nach Burkheim gekommen. Er sprach ebenfalls die Problematik der Bewässerung, nicht nur in den Weinbergen, ebenso auf vielen Agrarflächen an. „Fachpersonal zu bekommen, wird immer schwieriger, auch in den Flurneuordnungsämtern“ so der erste Landesbeamte.



In seinem Bericht ging Präsident Nowak auf die vielen Themen und Termine ein, die die Vorstandschaft im durchaus herausfordernden Jahr 2023 zu bewältigen hatte. Auf die Ende 2023 angekündigten Kürzungen der GAK Mittel durch den Bund und insbesondere auf die noch immer ungeklärte Stellung des VTG bezüglich der Änderung des § 2b Umsatzsteuergesetz und einer eventuellen Besteuerung der Umlage des VTG ging Nowak besonders ein. In diesem Zusammenhang berichtete er von verschiedenen Terminen mit Landwirtschaftsminister Hauk

und anderen Vertretern des Ministeriums und des LGL sowie mit befreundeten Verbänden, um diese zu sensibilisieren. „Das Schreckgespenst Haushaltssperre ist zum Glück an uns vorbeigegangen, die Zukunft ist aber weiterhin in diesen Punkten ungewiss“ bekannte der Präsident des VTG.

Gemeinsam mit der Geschäftsführung erarbeitete der Vorstand des VTG verschiedene Strategien und Handlungsalternativen. „Nach aktuellen Informationen bleiben die Fördermittel in 2024 wohl stabil, in den nächsten Jahren muss mit erheblichen Kürzungen gerechnet werden“ und „je nach der weiteren Entwicklung werden wir gesondert mit Ihnen zusammenkommen, um über notwendige, strategische Schritte und Maßnahmen zu beraten“, versprach er den Vertretern der Teilnehmergeinschaften.

Weiterhin werden er und die gesamte Vorstandschaft versuchen eine Honorierung durch das Land für die vielfältigen Beratungsleistungen der VTG Bauleiterinnen und Bauleiter für die Ämter zu erreichen. Für den Doppelhaushalt 2025/2026 werden entsprechende Anträge wieder in die Etatverhandlungen eingestellt, berichtete er.

Der stellvertretende Geschäftsführer Thomas Heim-Rueff, lieferte den Bericht der Geschäftsführung und



VERBAND DER TEILNEHMERGEMEINSCHAFTEN BADEN-WÜRTTEMBERG



Körperschaft des öffentlichen Rechts

erläuterte den Jahresabschluss 2023. Dank stabiler Kosten, Ausführungskosten auf Vorjahresniveau, als Grundlage für den Umlagesatz, und erfreulichen Zinseinnahmen, die allerdings zu einem erheblichen Teil auf einen Sondereffekt zurückzuführen sind, schlug Heim-Rueff der Versammlung vor, den Umlagesatz 2023 mit 16,5 % der Ausführungskosten zu beschließen. Nachdem noch einige Fragen zu den Berichten und den Zahlen des Jahresabschlusses beantwortet wurden, folgte die Versammlung dem Antrag, den Umlagesatz auf 16,5 % der Ausführungskosten festzusetzen, ebenso einstimmig, wie der Bestellung des Abschlussprüfers für das Jahr 2024.

Ebenfalls einstimmig fiel die Entlastung des Vorstands des VTG, durchgeführt durch den Vorsitzenden der Teilnehmergeinschaft Vogtsburg-Burkheim (Nonnental), Erhard Schneider, aus.

Ein kurzweiliger Rückblick auf 30 Jahre Verbandshistorie in Form eines Quiz, das von Vorstandsmitglied Thomas Sugg präsentiert wurde, rundete die Mitgliederversammlung ab.



Am Nachmittag starteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einer kleinen Exkursion in das Gebiet Nonnental. An der mit dem gleichnamigen Rebverfahren entstandenen Hütte mit Ausschankhäuschen, erwarteten Kellermeister Dominik Schweizer von den Burkheimer

Winzern und Alexandra Bercher vom Weingut Bercher die Wandergesellschaft. Sie stellten Weine der Genossenschaft und des Weinguts vor. Für den fachlichen Input zur Flurneueordnung Nonnental sorgten Erhard Schneider und Fachbereichsleiter Edgar Fallner von der Gemeinsamen Dienststelle Flurneueordnung des Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald.

Zum Schluss konnte sich Präsident Nowak herzlich bei allen Beteiligten für die tollen Einblicke in das Flurneueordnungsverfahren und die herrlichen Burkheimer Weine bedanken.

Thomas Heim-Rueff

